

 **Bundesministerium
Inneres**

Herr
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

HERBERT KICKL
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-901000
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0732-IV/6/2018

Wien, am 11. Jänner 2019

Die Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 15. November 2018 unter der Zahl 2274/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Beauftragung der Firma RISE zur Entwicklung des Piloten der ‚E-ID‘ und ‚Voraufträge‘“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen:

1. *Wurde das IT-Beratungs-, Dienstleistungs- und Softwareentwicklungs-Unternehmen „RISE“ vom BMI in der Vergangenheit beauftragt?*
 - a) *Wenn ja bitte um exakte Angabe wann (genaue Zeiträume), mit welchem Auftrag (genaue Leistungsbeschreibung), mit welchem Zeit- und welchem Personalausmaß?*
 - b) *Wenn ja welche genauen Kosten sind mit der Beauftragung der Firma RISE einhergegangen (exakte Auflistung je Auftrag)?*
 - c) *Von welchen genauen Budgetposten wurden diese Aufträge jeweils finanziert?*

Folgende Beauftragungen wurden auf Grundlage einer zwischen der Bundesrechenzentrum GmbH und der Firma Research Industrial Systems IT-Engineering (RISE) Forschungs-, Entwicklungs- und Großprojektberatung GmbH abgeschlossenen Rahmenvereinbarung vorgenommen:

Auftragsdatum	Leistungsbeschreibung/-zeitraum	Kosten in €
17.2.2016	Unterstützungsleistung bei der Umsetzung des Projekts Einreiselogistik und Quartiermanagement Leistungszeitraum: Februar 2016 – Juni 2016	867.947,51
29.8.2016	Unterstützungsleistung bei der Evaluierung und technische Konzeptionierung einer e-ID Architektur Leistungszeitraum: August 2016 – November 2016	188.100,00
30.8.2016	Unterstützungsleistung im Projektmanagement; Projekt „IKT- Strategie 2016“ Leistungszeitraum: August 2016 – November 2016	233.700,00
24.3.2017	Begleitung und Proof of Concept einer mobilen Infrastruktur im Sinne der nachhaltigen Strategie Leistungszeitraum: bis Mai 2017	51.196,05
2.5.2017	Vorbereitung und Umsetzung des Piloten für das elektronische Identitätsmanagementsystem (e-ID) Leistungszeitraum: Mai 2017 – Oktober 2018	1.823.465,69
6.9.2017	Erweiterung der Event Management Plattform Leistungszeitraum: September 2017 – Oktober 2017	142.500,00
9.8.2018	Erweiterungen und Supportleistungen im Rahmen des Akkreditierungssystems für den EU-Ratsvorsitz 2018 Leistungszeitraum: August 2018	62.567,46
12.10.2018	Spezifikation des E-ID Systems und Umsetzungsbegleitung Leistungszeitraum: Oktober 2018 – Dezember 2019 (voraussichtlich)	bis dato noch keine Kosten angefallen

Alle oben genannten Aufträge wurden aus dem Detailbudget 11.04.04 „Kommunikation- und Informationstechnologie (Zentrale Dienste)“ finanziert. Beim Projekt „Einreiselogistik und Quartiermanagement“ kam es zusätzlich zu einer Finanzierung aus den Detailbudgets 11.02.08 „Zentrale Sicherheitsaufgaben“ und 11.03.01 „Betreuung/Grundversorgung“.

Folgender Auftrag wurde auf Basis eines Werkvertrags vergeben:

Auftragsdatum	Leistungsbeschreibung/-zeitraum	Kosten in €
30.8.2017	Konzepterstellung für Proof of Concept Projekt „Sicheres Meldeamt“ Leistungszeitraum: August 2017 – Januar 2018	29.400,00

Das Honorar aus dem oben genannten Werkvertrag zur Konzepterstellung für Proof of Concept Projekt „Sicheres Meldeamt“ wurde aus dem Detailbudget 11.02.06 „Bundeskriminalamt“ finanziert.

Eine exakte Angabe des Personalausmaßes ist nicht möglich, weil je nach Bedarf eine unterschiedliche Anzahl von Personen zur Leistungserbringung vom Auftragnehmer eingesetzt werden konnte.

Fragen:

2. Gab es für diese Aufträge Ausschreibungen?

a. Wenn ja, bitte um Übermittlung sämtlicher Ausschreibungsunterlagen.

b. Wenn nein, weshalb und aufgrund welcher Rechtsgrundlage wurden keine Ausschreibungen nach dem Vergabegesetz vorgenommen?

Für die Beauftragungen erfolgten keine gesonderten Ausschreibungen durch das Bundesministerium für Inneres, sondern wurden diese als Abrufe auf Grundlage einer zwischen der Bundesrechenzentrum GmbH und der Firma Research Industrial Systems IT-Engineering (RISE) Forschungs-, Entwicklungs- und Großprojektberatung GmbH abgeschlossenen Rahmenvereinbarung vorgenommen. Die Rahmenvereinbarung wurde nach Durchführung eines Verhandlungsverfahrens mit vorheriger Bekanntmachung gemäß Bundesvergabegesetz 2006 abgeschlossen und darin vorgesehen, dass die Republik Österreich berechtigt ist, direkt Leistungen aus der Rahmenvereinbarung abzurufen.

Die Beauftragung der Firma RISE im Rahmen des Projekts „Sicheres Meldeamt“ erfolgte als Direktvergabe gem. BVergG.

Fragen:

3. Wurde die Firma RISE mit der Entwicklung eines Software-Piloten für die "e-ID" beauftragt?

a. Wenn ja, wann wurde die Firma RISE mit der Entwicklung eines Pilots für die "e-ID" beauftragt?

- b. Hat die Firma RISE für die Entwicklung des "e-ID" Piloten, vom BMI personenbezogenen Daten von Bürgern zur Verfügung gestellt bekommen, bzw Zugang zu solchen erhalten, bzw mit solchen gearbeitet?*
- c. Wenn ja, welche Sicherheitsvorkehrungen und Schutzmaßnahmen wurden zum Schutz dieser sensiblen Daten getroffen, um Missbrauch bzw ungerechtfertigte Datenzugriffe zu vermeiden?*

Ja, die Firma RISE wurde im Mai 2017 mit der Vorbereitung und Umsetzung des Piloten für das elektronische Identitätsmanagementsystem (e-ID) beauftragt.

Ja, im Zuge des Pilotbetriebs wurden personenbezogene Daten der Testnutzer erhoben und verarbeitet. Die Testnutzer haben entsprechende Einverständniserklärungen unterzeichnet, in welcher sie der Verarbeitung ihrer Daten zustimmten. Darüber hinaus wurden Dienstleistungsvereinbarungen mit allen Beteiligten abgeschlossen, die im Zuge des Pilotbetriebs Zugang zu den personenbezogenen Daten hatten.

Für den Pilotbetrieb wurde eine DVR-Meldung bei der Datenschutzbehörde abgegeben. Die Verarbeitung der Testdaten erfolgte ausschließlich im Bundesministerium für Inneres, alle vorgesehenen Datensicherheitsmaßnahmen wurden ergriffen. Nach Abschluss des Pilotbetriebs wurden die Testdaten wieder gelöscht sowie eine Streichung der DVR-Meldung veranlasst.

Fragen:

- 4. Wurde für diese Aufgabe (Entwicklung des "e-ID" Software-Piloten) ein gesondertes Auftragsverhältnis zwischen dem BMI und RISE geschlossen?*
- a. Wenn nein, wieso nicht?*
- b. Wenn ja, wurde die Entwicklung des Software-Piloten für die "e-ID" im Rahmen eines gesonderten Auftrages durchgeführt? Wenn ja im Rahmen welches Auftrages?*

Ja, für die Entwicklung des e-ID Piloten wurde ein gesondertes Auftragsverhältnis zwischen dem Bundesministerium für Inneres und der Firma RISE geschlossen. Dieser Auftrag umfasste die Vorbereitung und Umsetzung des Piloten für das elektronische Identitätsmanagementsystem (e-ID).

Fragen:

- 5. Befindet sich die Firma RISE zum gegenwärtigen Zeitpunkt in einem Auftragsverhältnis mit dem BMI?*

a. Wenn ja, bitte um exakte Angabe seit wann, mit welchem Auftrag (genaue Leistungsbeschreibung), mit welchem Zeit- und welchem Personalausmaß?

Ja, das Bundesministerium für Inneres befindet sich in einem aufrechten Auftragsverhältnis mit der Firma RISE. Die Beauftragung erfolgte am 12.10.2018, umfasst die Spezifikation des E-ID Systems (Backend) und Umsetzungsbegleitung (Finalisierung der technischen Detailkonzepte „e-ID Backend“ und begleitende Unterstützung der technischen Umsetzung „e-ID Backend“). Als Ende der Beauftragung ist der 31.12.2019 vorgesehen.

Eine exakte Angabe des Personalausmaßes ist nicht möglich, weil je nach Bedarf eine unterschiedliche Anzahl von Personen zur Leistungserbringung vom Auftragnehmer eingesetzt werden kann.

Frage 5b:

Wenn, ja welche Kosten gehen mit der Beauftragung der Firma RISE einher?

Die Kosten werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung feststehen und können daher zum aktuellen Zeitpunkt nicht angegeben werden.

Frage 5c:

Von welchen Budgetposten wird dieser derzeitige Auftrag finanziert?

Der derzeitige Auftrag wird aus dem Detailbudget 11.04.04 „Kommunikations- und Informationstechnologie (Zentrale Dienste)“ finanziert.

Frage 6:

Welche Aufträge bzw welche Projekte für das BMI der Firma RISE wurde mit Mitteln des BRZ (Tickets) finanziert?

Es wurden keine Aufträge bzw. Projekte der Firma RISE für das Bundesministerium für Inneres mit Mitteln des BRZ finanziert.

Frage 7:

Welche Aufträge bzw welche Projekte für das BMI der Firma RISE wurde mit sonstigen Mitteln des BMI finanziert?

Die Finanzierung der Aufträge an die Firma Research Industrial Systems IT-Engineering (RISE), die als Abrufe aus einer bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossen wurden, erfolgte aus dem Detailbudget 11.04.04 „Kommunikation- und Informationstechnologie (Zentrale Dienste)“. Beim Projekt „Einreiselogistik und Quartiermanagement“ kam es zusätzlich zu einer Finanzierung aus den Detailbudgets 11.02.08 „Zentrale Sicherheitsaufgaben“ und 11.03.01 „Betreuung/Grundversorgung“. Das Honorar aus dem Werkvertrag zur Konzepterstellung für Proof of Concept Projekt „Sicheres Meldeamt“ wurde aus dem Detailbudget 11.02.06 „Bundeskriminalamt“ finanziert.

Frage 8:

Wieviel wurde für den "Evaluierungsauftrag" budgetiert?

Für die Unterstützungsleistung zur Evaluierung und technischen Konzeptionierung einer e-ID Architektur wurden 188.100 Euro budgetiert.

Frage 9:

Wieviel wurde für den Piloten der "e-ID" budgetiert?

Für die Planung und Durchführung des e-ID Piloten wurden 2,1 Millionen Euro budgetiert.

Frage 10:

Ist es richtig, dass Geld, das für den Evaluierungsauftrag abgerufen wurde (Ticket BRZ), in Folge teilweise für den Software-Piloten der "e-ID" verwendet wurde?

Nein, bei der Finanzierung des e-ID Piloten und der Finanzierung des Evaluierungsauftrags kam es zu keiner Überschneidung bzw. zu keiner zweckfremden Verwendung finanzieller Mittel.

Frage 11:

Ist es richtig, dass dem Entwicklungsprojekt für den Pilot "e-ID" zwischenzeitlich die Budgetmittel ausgingen?

Nein, dem Entwicklungsprojekt für den Pilot e-ID gingen die Budgetmittel nicht aus.

Frage 12:

Von welchen Mitteln wurde der Pilot "e-ID" in der Folge finanziert?

Das e-ID-Pilotprojekt wurde mit Mitteln aus dem Detailbudget 11.04.04 „Kommunikation- und Informationstechnologie (Zentrale Dienste)“ finanziert.

Frage 13:

Wie und unter welchem Titel wurden diese zusätzlichen Budgetmittel abgerufen?

Es gab keinen Abruf zusätzlicher Budgetmittel.

Frage 14:

Ist es richtig, dass die Firma RISE Räumlichkeiten im BMI zugewiesen bekam?

Für einen kurzfristigen Zeitraum wurde einzelnen Mitarbeitern der Firma Rise für zeitkritische Projektabstimmungen eine Räumlichkeit im BMI zu Verfügung gestellt. Es sollte die betreffende Hardware ausschließlich in den gesicherten Räumen des BMI benutzt werden, um unerlaubte Zugriffe oder Manipulationsversuche von außen hintanzuhalten. Die weitere Begründung wird zu Frage 15 korrelierend explizit angeführt.

Frage 15:

Ist es richtig, dass die Firma RISE auch BMI-E-Mailadressen zugewiesen bekam?

Einzelnen Mitarbeitern der Firma RISE wurden für diesen Zeitraum E-Mail-Adressen zugewiesen. Diese Mailadressen kamen im gegenständlichen Fall allerdings nicht zum Einsatz.

Diesbezüglich intendiert war, dass keine internen oder kritischen Daten außerhalb des internen E-Mailsystems versendet werden sollten, um so die Datensicherheit zu gewährleisten, da der gesamte E-Mail-Verkehr (samt eventuellen internen IT-Sicherheitsinformationen, Zugangsdaten usgl.) am internen BMI-Mailserver verbleiben und nicht auf externe Mailserver weitergeleitet werden sollte.

Bei den zu den Fragen 14 und 15 beauskunfteten Maßnahmen ging es um das Einziehen einer erhöhten Sicherheitsstufe für interne Daten und Infrastrukturinformationen.

Frage 15a:

Wenn ja, ist es üblich, externen Beratungsfirmen solche Infrastruktur (insbesondere E-Mailadressen) zur Verfügung zu stellen?

Die zu Verfügungstellung von Infrastruktur ist nicht per se ausgeschlossen und hängt im Einzelfall vom Auftragsverhältnis, insbesondere vom konkreten Leistungsgegenstand ab.

Frage 15b:

Führt das aus Sicht des BMI zu problematischen Vermischungen zwischen einem Privatunternehmen und der Hoheitsverwaltung?

Es darf darauf hingewiesen werden, dass Meinungen und Einschätzungen nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechts sind.

Frage 16:

Warum wurde der Pilot nicht Verwaltungsintern gebaut, bzw nicht das BRZ hinzugezogen?

Im Zuge der Umsetzung und Durchführung des Piloten wurden unter anderem das zugrundeliegende Architekturkonzept für das geplante System validiert, die Konzepte weiter verfeinert sowie Funktionsbeschreibungen und Rollenkonzepte erstellt. Weiters diente der Pilot zur Vorbereitung und als Basis für die Umsetzung des Gesamtsystems, um damit die Planungssicherheit sowohl auf technischer als auch auf Prozessebene zu stärken und durch eine bessere Ausrichtung der Gesamt-Systematik in die formal und praktisch erforderliche Form und Gesamtfunktion zu erreichen.

Durch die Unterstützung der Firma Rise bei der Konzeption der zu pilotierenden Architektur in Verbindung mit der Zielsetzung einer weiteren Validierung und Verfeinerung der Konzepte wurde die Firma Rise auch für die Umsetzung dieser Leistungen beauftragt.

Für die Umsetzung und Durchführung des Piloten wurden auch verwaltungsintern Architekturelemente entwickelt und zum Einsatz gebracht sowie wesentliche Leistungsanteile abgedeckt.

Darüber hinaus waren keine Leistungen erforderlich, die eine Hinzuziehung der BRZ GmbH erfordert hätten.

Frage 16a:

Erachtet das BMI das BRZ nicht kompetent genug, um solch einen Auftrag durchzuführen?

Es darf darauf hingewiesen werden, dass Meinungen und Einschätzungen nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechts sind.

Frage 16b:

Warum fiel die Wahl genau auf die Firma RISE?

Die Firma RISE war bei den beiden erforderlichen Leistungsbereichen (IT-Projektmanagement und IT Produktentwicklung) des angeführten Rahmenvertrags der BRZ-GmbH Bestbieter und entsprach konkret den Forderungen des Leistungsabzugs auf Grundlage der bestehenden Rahmenvereinbarung.

Frage 16c:

Wurde der Auftrag für den Piloten für die "e-ID" ausgeschrieben?

Der Auftrag erfolgte nach rechtlicher Prüfung auf Grundlage der zwischen der Bundesrechenzentrum GmbH und der Firma Research Industrial Systems IT-Engineering (RISE) abgeschlossenen Rahmenvereinbarung. Folglich bedurfte es keiner gesonderten Ausschreibung für die Beauftragung zur Vorbereitung und Umsetzung des Piloten für das elektronische Identitätsmanagementsystem (e-ID).

Fragen:

16d. Wurden Vergleichsangebote eingeholt?

- i. Wenn nein, wieso wurden keine Vergleichsangebote eingeholt?*
- ii. Wenn ja, welche Vergleichsangebote gingen beim BMI ein?*
- iii. Was gab den Ausschlag ausgerechnet die Firma RISE zu beauftragen?*

Im Rahmen der Beauftragung für den e-ID Piloten wurden keine Vergleichsangebote eingeholt. Eine rechtliche Prüfung ergab, dass der Auftrag auf Grundlage der zwischen der Bundesrechenzentrum GmbH und der Firma Research Industrial Systems IT-Engineering (RISE) abgeschlossenen Rahmenvereinbarung ergehen kann.

Die Firma RISE war bei den beiden erforderlichen Leistungsbereichen (IT-Projektmanagement und IT Produktentwicklung) Bestbieter und entsprach konkret den Forderungen des Leistungsabzugs auf Grundlage der bestehenden Rahmenvereinbarung.

Frage 17:

Wie viel Geld wurde bisher an die Firma RISE überwiesen und wofür (Detailauflistung)?

Folgende Überweisungen wurden an die Firma RISE getätigt:

Zweck	Betrag in EUR
Erweiterungen und Supportleistungen im Rahmen des Akkreditierungssystems für den EU-Ratsvorsitz 2018	62.567,46
Erweiterung der Event Management Plattform	142.500,00
Konzepterstellung für Proof of Concept Projekt „Sicheres Meldeamt“	29.400,00
Begleitung und Proof of Concept einer mobilen Infrastruktur im Sinne der nachhaltigen Strategie	51.196,05
Vorbereitung und Umsetzung des Piloten für das elektronische Identitätsmanagement-system (e-ID)	1.823.465,69
Unterstützungsleistung bei der Umsetzung des Projekts Einreiselogistik und Quartiermanagement	867.947,51
Unterstützungsleistung im Projektmanagement; Projekt „IKT- Strategie 2016“	233.700,00
Unterstützungsleistung bei der Evaluierung und technische Konzeptionierung einer e-ID Architektur	188.100,00

Frage 18:

Wie viel soll die Umsetzung des Gesamtprojekts "e-ID" kosten (Pilot und Umsetzung)?

Die Kosten der Umsetzung des Gesamtprojekts „e-ID“ (Pilot und Umsetzung) können erst nach Projektabschluss konkret beziffert werden.

Die ursprüngliche Planung für das Projekt E-ID sah Gesamtkosten in Höhe von EUR 30,222 Mio. vor (Bund und Länder) und wurde in der wirkungsorientierten Folgenabschätzung zum Ministerialentwurf 316/ME der XXV. Gesetzgebungsperiode dargestellt. Hinzu kommen geplante Kosten von EUR 2,1 Mio. für den Pilot.

Durch die Hebung von Synergien ist mittlerweile jedoch von deutlich geringeren Gesamtkosten auszugehen.

Frage 19:

Wie viel dieser Kosten entfällt dabei auf das Pilotprojekt "e-ID"?

Auf das Pilotprojekt e-ID entfallen 2,1 Mio. Euro.

Fragen:

20. Ist das Pilotprojekt "e-ID" bereits erfolgreich abgeschlossen?

a. Wenn nein, bis wann soll das Pilotprojekt "e-ID" erfolgreich abgeschlossen werden?

Ja, das Pilotprojekt e-ID wurde mit März 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Frage 21:

Wann soll die Umsetzung des Gesamtprojekts "e-ID" stattfinden?

Die Umsetzung des Gesamtprojekts e-ID findet derzeit statt.

Frage 22:

Bis wann soll die Umsetzung des Gesamtprojekts "e-ID" abgeschlossen werden?

Die Umsetzung des Gesamtprojekts e-ID soll per 31. Dezember 2019 abgeschlossen sein.

Fragen:

23. Beabsichtigt das BMI für die Umsetzung der "e-ID" auf Basis des Pilots wiederum eine externe Beratungsfirma hinzuzuziehen?

a. Wenn nein, geschieht die Umsetzung ausschließlich in Zusammenarbeit mit dem BRZ oder erfolgt die Umsetzung nur innerhalb des BMI?

b. Wenn ja, wird für den Auftrag der Umsetzung des Projektes eine eigene Ausschreibung stattfinden?

Ja, die Firma RISE wurde per 15. Oktober 2018 mit der Spezifikation des E-ID Systems (Backend) und der Umsetzungsbegleitung beauftragt. Die Beauftragung erfolgte gemäß der genannten Rahmenvereinbarung. Folglich bedarf es hier keiner gesonderten Ausschreibung.

Frage 24:

Was soll das Projekt "e-ID" alles beinhalten? Was soll es alles können?

Der Elektronische Identitätsnachweis (E-ID) ist eine Weiterentwicklung der derzeitigen Funktionen Bürgerkarte und Handysignatur entsprechend den Vorgaben nach dem E-Government-Gesetz. Der E-ID dient dem Nachweis der eindeutigen Identität, weiterer Merkmale sowie des Bestehens einer Einzelvertretungsbefugnis einer Person und der Authentizität des elektronisch gestellten Anbringens in Verfahren, für die ein Verantwortlicher

des öffentlichen Bereichs eine für den Einsatz des E-ID taugliche technische Umgebung eingerichtet hat.

Frage 25:

Ist geplant, mit dem Projekt "e-ID" ein ressortübergreifendes, interoperables System zu schaffen, welches den Bürgern erlaubt auf eine Vielzahl ihrer Behördendokumente zuzugreifen?

Ja, mit dem Projekt e-ID ist geplant ein ressortübergreifendes, interoperables System zu schaffen, welches den Bürgern erlaubt auf eine Vielzahl ihrer Behördendokumente zuzugreifen.

Frage 26:

Was tut das BMI, um zu Verhindern, dass jedes Ressort eine eigene E-Governance Applikation entwickelt und somit ein Wildwuchs an verschiedenen und untereinander inkompatiblen Applikationen und Portalen entsteht?

Die Umsetzung der e-ID stellt eine Weiterentwicklung der bisherigen Bürgerkarten- und Handy-Signatur-Lösung dar. Um eine möglichst hohe Wiederverwendbarkeit der e-ID-Lösung zu erreichen, ist eine enge Abstimmung des Bundesministeriums für Inneres mit anderen Ressorts zur Erreichung dieses Ziels essenziell.

Fragen:

27. Arbeitet das BMI in Abstimmung mit anderen Ressorts und den Bundesländern bei den Thema E-Governance zusammen?

a. Wenn nein, wieso arbeitet das BMI hier nicht mit anderen Ressorts und den Bundesländern bei dem Thema zusammen?

b. Wenn ja, welche Vereinbarungen und Absprachen wurden getroffen, um einen Wildwuchs an verschiedenen und untereinander inkompatiblen Applikationen und Portalen zu verhindern?

Ja, das Bundesministerium arbeitet in diesem Bereich mit anderen Ressorts und den Bundesländern zusammen.

Fragen:

28. Was wird von Seiten des BMI getan, um Synergien zwischen den Ressorts in dem Bereich E-Governance herzustellen?

29. Was wird von Seiten des BMI getan, um Redundanzen zwischen den Ressorts in dem Bereich E-Governance zu vermeiden?

Um Synergien zwischen den Ressorts herzustellen sowie unbeabsichtigte Redundanzen zu verhindern, nützt das Bundesministerium Inneres bestehende Gremien, um über entsprechende Vorhaben zu informieren. Die Umsetzung des Gesamtprojekts „e-ID“ erfolgt außerdem in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

Herbert Kickl

